

Pfarrbrief

Pfarrren Mayrhofen und Brandberg
Pfarramtliche Mitteilung
Ostern 2008



Liturgischer Kalender Mayrhofen

DO 20.03.	19.30	Gründonnerstag	Abendmahlfeier der Pfarrgemeinde
FR 21.03.	15.00 19.30	Karfreitag	Todesstunde Jesu – Kinderfeier Karfreitagsliturgie
SA 22.03	10.00	Karsamstag Tag der Grabesruhe	Gebetszeit mit Kindern am HL. Grab
SO 23.03.	05.00 10.00	Ostersonntag	Auferstehungsfeier – Speisensegnung Osterhochamt – Speisensegnung
MO 24.03.	06.30 10.00	Ostermontag	Emmausgang – Waldkreuz – Brandberg Pfarrgottesdienst
SA 29.03.	19.30	Jugendmesse mit Finkenchor	„Talente entdecken...Talente vermehren“
SO 30.03.	10.00	Weisser Sonntag	Vorstellung der Erstkommunionkinder und feierliches Taufversprechen
SA 05.04.	19.00	Pfarrvisitation	Kindersegnung am Nachmittag Empfang unseres Herrn Erzbischofs und Festgottesdienst mit der Pfarrgemeinde
SO 06.04.	09.00		Firmung mit Erzbischof Alois Kothgasser
SO 27.04.	10.00 13.00	Kapellalsonntag	Florianifeier der FF Mayrhofen Glaubensprozession Brandbergkapellal
Mi 30.04.	19.00		Bittgang Laubichl und Abendmesse
DO 01.05.	09.00	Christi Himmelfahrt	Erstkommunionfeier
MO 05.05.	19.30	Maiandacht	
SO 11.05.	10.00	Pfingsten	Festgottesdienst
MO 12.05.	19.30	Pfingstmontag	Maigottesdienst
MO 19.05.	19.30	Maiandacht	Maiandacht – Hochstegen bei den Linden Kath. Frauenbund lädt zum Gebet ein.
DO 22.05.	09.00	Fronleichnam	Festgottesdienst und Prozession
MO 26.05.	19.30	Letzte Maiandacht	
SO 01.06.	9.00	Herz-Jesu-Fest	Festgottesdienst und Prozession
DI 10.06.	13.00	Wallfahrt	Kath. Frauenbund 13.00 Uhr Abfahrt nach Mariastein
FR 27.06.	19.30		Abendgottesdienst und Fahnenweihe der Musikkapelle

Impressum

Für den Inhalt ist der Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre Mayrhofen verantwortlich

Druck: Pinxit-Druckerei GmbH Absam; Fotos: Archiv und Elisabeth Bacher

Tel.: 62269 Internet: www.pfarremayrhofen.at E-mail: pfarre.mayrhofen@pfarre.kirchen.net

Ein wunderbares Licht auf den Auferstandenen

**Ein wunderbares Licht fällt
auf den Gekreuzigten...**

**Ein wunderbares Licht fällt
auf den Leidenden...**

**Ein wunderbares Licht fällt
auf den Festgenagelten...**

**Ein wunderbares Licht fällt
auf den Schmerzbelasteten...**

Ein wunderbares Licht, das Osterlicht, die Ahnung von Auferstehung umfassen alles, was Jesus ist, sein Gott sein und sein Mensch sein. Somit fällt dieses ermutigende Licht auch in unser aller Leben herein. Es ist das Licht des Trostes für alle, die um liebe Menschen trauern, es ist das Licht der Hoffnung, die mit der Last einer schweren Krankheit konfrontiert sind, es ist das Licht der kleinen Schritte für alle, die auf dem Weg der Genesung sind, es ist das Licht der Aufmerksamkeit für alle, die in ihrer Gebrechlichkeit Betreuung und Pflege brauchen, es ist das Licht der Liebe für alle, die im Miteinander in Ehe und Familie ihr Leben gestalten, es ist das Licht der Unterstützung für alle, die in Not geraten sind, es ist das Licht der Nähe für alle, die sich einsam und allein gelassen fühlen, es ist das Licht der Freundschaft für alle, die dadurch Freude und Leid mit anderen teilen können, es ist das Licht der Ermutigung für alle, die an ihrem Selbstbewusstsein zweifeln, es ist das Licht der Begleitung für alle, denen Ängste das Leben schwer machen, es ist das Licht der guten Führung für alle, die im Heranwachsen ihren Weg für ein erfülltes Leben suchen, es ist das Licht der Gelassenheit und liebevollen Geduld für alle, die in Sorge sind um ihre Kinder, es ist das Licht des Glaubens für uns alle, die dadurch Halt und Stütze in der Herausforderung des Alltags bekommen. Ostern ist der Durchbruch des Lichtes. Ostern wirft ein neues Licht auf die Welt. Jesus wird auferweckt in die Wirklichkeit. Der Glaube an



die Auferstehung Jesu führt auch uns immer wieder in die Wirklichkeit unseres Lebens. Auferweckt sein heißt, dass wir voll da sind, dass wir voll im Geschehen sind mit neuer Motivation, mit neuer Kraft, mit neuer Zuversicht, mit neuer Dankbarkeit. Denn hinter allem steht die Erfahrung mit Jesus. So wie sein ganzes Leben angeleuchtet ist vom Licht Gottes, von der Liebe Gottes, so ist auch unser Dasein eingebettet in Gottes wärmendes und liebevoll schützendes Licht.

*Ein gesegnetes Osterfest wünscht Euch
Pfarrer Alois Moser*

Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er:

“Ich bin das Licht der Welt.

Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen,
sondern wird das Licht des Lebens haben.”

aus dem Johannesevangelium 8,12

Liturgischer Kalender Brandberg

DO 20.03.	19.30	Gründonnerstag	Abendmahlfeier der Pfarrgemeinde Beichtgelegenheit
FR 21.03.	15.00	Karfreitag	Feier zum Leiden und Sterben Jesu
SA 22.03.	20.00	Karsamstag	Tag der Grabesruhe Auferstehungsfeier - Speisensegnung
SO 23.03.	08.30	Ostersonntag	Osterhochamt - Speisensegnung
MO 24.03.	06.30	Ostermontag	Emmausgang Waldkreuz - Brandberg Pfarrgottesdienst
FR 04.04.	19.00	Pfarrvisitation	Kindersegnung am Nachmittag Empfang unseres Herrn Erzbischofs und Festgottesdienst mit der Pfarrgemeinde
SA 05.04.	09.15	Firmung	Einzug und feierlicher Firmgottesdienst mit Erzbischof Alois Kothgasser SVD
SO 13.04.	08.30.		Vorstellung der Erstkommunionkinder und feierliches Taufversprechen
SO 27.04.	13.00	Kapellalsunntag	Bitt- und Glaubensprozession zum Brandbergkapellal
DO 01.05.	18.30		Bittgang Klaushof - Häusling - Abendmesse
SO 11.05.	08.30	Pfingsten	Festgottesdienst
SO 18.05.	09.00		Erstkommunionfeier
SO 25.05.	08.30	Fronleichnam	Festgottesdienst und Prozession

Israelreise vom 21. Juli bis zum 5. August - Informationen bei Pfr. Alois Moser (62269)

Fastensuppe in Brandberg



Wie schon die letzten Jahre lockte der gute Duft schmackhafter Suppen und das frische Brot in das Musikprobelokal.

Viele folgten nach der Messe der Einladung der Katholischen Frauenbewegung und leisteten damit ihren Beitrag zum Familienfasttag. So konnte eine ansehnliche Summe



Andrea und Agnes

weitergeleitet werden. Vergelt's Gott den Suppenköchinnen, den Genießern und letztlich den vielen Spendenfreudigen.

Ministrantentreffen in Brandberg

Prachtvolles Wetter begleitete das erste Ministrantentreffen auf dem Brandberg. Jung und alt trafen sich zu einem lustigen Wettstreit, und manches Erlebnis aus alten Zeiten wurde zum Besten gegeben.

Das gemütliche Zusammensein dauerte für einige „große“ Ministranten zwar etwas länger, doch alle werden diesen netten Nachmittag gut in Erinnerung behalten.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die tatkräftige Unterstützung, für die geleistete Vorarbeit, die gute Bewirtung und die eifrigen Musikanten.



„Wia ischt des Dreischliafn no amol gongin?“



Zuaschaun ischt a nette



Musikalische Ministranten



„Wia schware soll des Holzstickl sei?“

Der „Bluatschwitzer“

Vielen ist er abgegangen. Zurecht. Für alle, die die Fahrstraße nach Brandberg benützen, gehört der Blick auf den „Bluatschwitzer“ einfach dazu.

Sind es die Schweißtropfen der Radfahrer, das Keuchen der Fußgänger oder der kurze Moment des Hinschauens der Autofahrer, allen ist gemein, es ist nicht mehr so weit bis Brandberg. Nach den Wintermonaten dürfen wir uns nun wieder an ihm erfreuen.



Jungschargruppe



Seit September vergangenen Jahres besteht die neue Jungschargruppe in Mayrhofen. Wir freuen uns stets zu hören, dass die Kinder gerne in den Pfarrhof kommen. Dann wird gespielt, gebastelt, Lieder gesungen, gezeichnet, vorgelesen, gegessen, getrunken, gelacht, geblödt... Wie man auf den Fotos erkennen kann, haben sich die jungen Leute die Mühe gemacht, für unsere älteren Mitbürger eine Osterkerze zu basteln. Dieses kleine Geschenk wurde nach der Krankensalbung beim "Seniorenraschl" im Pfarrzentrum überreicht. Die Senioren hatten große Freude. Vergelt's Gott den fleißigen Bastlerhänden. Vielen Dank auch den Jungscharleiterinnen, Maria Erler und



Sylvia Trinkl für eure Geduld, für die Mühe und für die guten Einfälle.

Pfarrgemeinderat Mayrhofen

Nachwuchskünstler



Tobias, Eva, Valentina, Tobias und Veronika

Im Fastenpfarrbrief wurde die Aufgabe gestellt, einen Brunnen zu zeichnen. Dieser Aufforderung kamen einige junge Maltalente nach und entwarfen beeindruckende Brunnen und Quellen.

Die Werke der jungen Künstler wurden geehrt und jedes Kind durfte sich einen Preis aussuchen. Ein Vergelt's Gott dem Sponsor der Sachpreise und ein Danke den jungen Leuten für ihr Mittun. Wir wünschen viel Freude und Spaß mit den neuen Spielsachen.

Kirchliche Höhepunkte im Frühjahr

Auch dieses Jahr bereiten sich viele Jugendliche auf das Sakrament der Firmung und Volksschüler auf die heilige Erstkommunion vor. Bereits seit einigen Jahren üblich, geschieht die Vorbereitung auf diese großen Festtage mit Hilfe der Firmhelferinnen und der Tischmütter, sowie auch von Religionslehrerinnen und dem Herrn Pfarrer.

Termin für die Erstkommunion:
Christi Himmelfahrt, 1. Mai um 09.00 Uhr



Michael und Judith - Religionslehrer
unserer heurigen Firmklassen



Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SVD zu Besuch in Mayrhofen und Brandberg.

Nach sechs Jahren begrüßen wir heuer in beiden Pfarren unseren Herrn Erzbischof zur Visitation der Gemeinden. Damit kommt er seinem Auftrag nach, Hirte für alle zu sein. Er wird sich mit Schülern und Lehrern treffen, Kinder segnen, mit Pfarrgemeinderäten die Situation vor Ort besprechen, jungen

Menschen das Sakrament der Firmung spenden, Alte und Kranke aufsuchen und gemeinsam mit uns Gottesdienste feiern und den Segen Gottes für uns alle erbitten. Auf diesem Wege lade ich sehr herzlich ein, unseren Herrn Erzbischof zu begrüßen, den Kontakt mit ihm zu suchen und miteinander Ermutigung für unser Leben aus dem Glauben zu erfahren. *Alois Moser, Pfarrer*

Chill - Jugendtreff der Pfarre

In den letzten Jahren beschäftigte sich die Pfarre immer wieder mit dem Wunsch und Vorhaben innerhalb der Pfarre einen Jugendtreff – einen Ort – für Jugendliche zu schaffen. Im letzten Jahr wurde diese Idee dann im Untergeschoss des Widums umgesetzt und das „chill“, so wurden die Räumlichkeiten von den Jugendlichen getauft, entstand.

Der Jugendraum stellt ein Angebot für alle Jugendlichen ab der dritten Klasse Hauptschule/Gymnasium dar. Seit Juni 2007 ist das „chill“ nun jeden Freitag von 18.30 bis 22.30 geöffnet. Und was bedeutet das nun? Es bedeutet, dass Freitag für Freitag ungefähr 20 bis 30 Jugendliche im „chill“ ankommen, um ihre Freunde zu treffen, Poker oder Dart zu spielen, im Internet zu surfen, einfach nur „zu chillen“. Es wird dort gegessen und getrunken, gelacht und geredet, manchmal gestritten und meistens ehe man sich's versieht wieder vertragen. Da werden Geburtstage gefeiert und Feste – wie sie fallen...

Es bedeutet, dass wir auf der Suche sind, denn, um all dem einen Rahmen zu geben, sind an diesen Freitagen immer auch zwei Erwachsene im „chill“. Sie sind zuständig für den „Betrieb“ des Treffs und die Versorgung

am Freitag Abend. Sie sind die Ansprechpersonen, die an Regeln erinnern und Verantwortung übernehmen, sodass ein ungezwungenes Zusammensein bei dem sich alle wohlfühlen können ermöglicht wird... Es bedeutet, dass wir Personen suchen, die bereit sind, für dieses und in diesem „Projekt“ tätig zu werden. Ziel ist es, ein fixes Team aus 6 – 8 Personen für einen etwas längeren Zeitraum zu bilden, denn derzeit sind wir nur zu zweit. Da die Aufgabe mit einem gewissen Maß an Verantwortung verbunden ist, sollten diese Personen volljährig sein.

Wenn sich jemand angesprochen fühlt, zwischen 18 und 40 Jahre alt ist, Lust hat, in Kontakt mit jungen Leuten zu sein und für dieses Projekt innerhalb der Pfarre ein wenig Verantwortung übernehmen möchte, dann freuen wir uns. Bei Fragen zum „chill“ oder als Kontaktadresse für Interessenten, bitte meldet euch.

Weiters steht die homepage www.chill.co.at zur Verfügung um sich genauer über den Jugendraum zu informieren und mehrere Eindrücke zu gewinnen.

pfarrer@chill.co.at Pfr. Alois Moser, (62269)
hermann@chill.co.at franziska@chill.co.at

Franziska Eberl und Hermann Stöckl



Chill - Jugendtreff der Pfarre

Es bedeutet einiges an Aufwand und Engagement. Es bedeutet auch den Jugendlichen einiges. Es bedeutet, dass es am Freitag immer etwas lebhafter ist...



Bibel hautnah - der Rückblick



Eine kundige Führung - interessierte Brandberger Schüler



Eröffnung mit Dr. Georg Fischer SJ

Die Bibelausstellung im Pfarrzentrum mit seinem vielfältigen Rahmenprogramm war gut besucht. P. G. Fischer SJ war Gastprediger und hielt den Eröffnungsvortrag. Der Mittwoch gehörte unseren Senioren, der Freitag den Kindern und Jugendlichen. Am Samstag erfreuten sich viele am Geschmack von Wein aus dem heiligen Land, und die Volksbühne Mayrhofen lieferte die humorvolle Würze mit gelungenen Einlagen. Den Abschluss bildete die Lesung von Kammerschauspieler Helmut Wlasak. Bibelkuchen, Kaffee, Brot und Wein begleiteten die ganze Woche.



Ein großer Dank gebührt allen Besuchern, fleißigen Helfern und unseren Sponsoren: Raiba und Sparkasse Mayrhofen, Hypo Bank und Volksbank Mayrhofen, Marktgemeinde Mayrhofen, Hotel Straß, Hotel Neue Post, Alpenhotel Kramerwirt, Hotel Berghof, Installationen Eberharter, Bahnhofstrafik.

Bibel hautnah - der Rückblick



Großer Kinder-Bibel-Tag - ein Hit! Monika und Gerhard erzählen und spielen Geschichten



Hanni und Burgi präsentieren koschere Weine



Weinverkostung - "Gsundheit!"



Unser Pfarrer freut sich über einen vollen Saal



Geniale Lesung von Prof. Dr. Helmut Wlasak

Programm Frühjahr 2008



Liebe Zillertalerinnen! Seit nunmehr zehn Jahren bieten wir mit unserem Programm Fortbildung und Begegnung. Das Frauentreff-Team freut sich, wenn viele von Euch zu unseren Veranstaltungen kommen könnten.

Frauen können miteinander ins Gespräch kommen, Erfahrungen austauschen, gemeinsam feiern oder sich einfach nur entspannen und zuhören. Eingeladen sind Frauen jeder Altersgruppe. Jede ist gerne gesehen, auch wenn sie nur gelegentlich kommen kann.
Helga Wechselberger

19.03.08 19:00 Uhr Mayrhofen	Das Gewissen, der beste Freund des Menschen Das Gewissen als inneren Kompass und Leitpfad im Leben. Durch den Abend begleitet uns Frau Evi-Rosa Pfister
26.03.08 9:00–16:00 Uhr Tristenbachalm	Ein guter Tag für mich! Bring Farbe ins Leben! Über Farbe und ihre Wirkung, auch in Lebensmitteln. Anleitung für eine vollwertige Kost mit Frau Alice Klausner
16.04.08 20:00 Uhr Mayrhofen	Aktion Leben – Mit Kindern in die Zukunft Schutz für das Leben von Anfang an und Lösungen für unerwartete Schwangerschaften mit Frau Hemma Schöffmann
23.04.08 20:00 Uhr Stumm	Probleme des Alltags – Lösung einmal anders Aufräumen – Loslassen – sich frei machen – Impulse und Ideen verwirklichen mit Frau Erika Maria Peer, Kirchbichl
28.05.08 20:00 Uhr Mayrhofen	„S`Glück is a Vogerl!“ Wie glückliche Kindheit gelingen kann Gibt es Faktoren die Kinder schützen und fördern? Was hat das mit Glück zu tun? – mit Professor DDr. Georg Datterl, Salzburg

Weltgebetstag der Frauen



Danke für die musikalische Begleitung



Gelebte "agape" nach der Gebetsstunde



Elisabeth und Gudrun

Schon traditionell beteiligt sich die Pfarre Mayrhofen am weltumspannenden Gebetsstag der Frauen.

Das Schöne an diesem Gebetsabend ist, wenn auch Andersdenkende, andere Konfessionszugehörige und auch Gäste teilnehmen. Wahrscheinlich verbindet uns der gleiche Grundgedanke: Gemeinsam für eine bestimmte Region, für konkrete Anliegen der Frauen vor Gott zu treten.
Eine Mitbetende

Das Goldkehlchen vom Kirchenchor



Ursula Dengg, 24 Jahre, Betreuungslehrerin

Immer wieder beobachtet man erstaunte und begeisterte Gesichter, wenn Ursulas unglaubliche Stimme unsere Kirche füllt.

Auch wir MitsängerInnen sind jedes Mal aufs Neue hingerissen, wenn wir sehen, mit welcher Mühelosigkeit sie wirklich schwere

Gesangspassagen meistert und mit welcher wunderbarer Reinheit und Intensität sie singt – das ist eine Gottesgabe, die mit viel Fleiß ihrerseits genützt wird!

Durch die überaus gute Zusammenarbeit mit unserem Chorleiter Hans Knauer hat sich eine wundervolle Harmonie entwickelt, in der sich die sonst so bescheidene und zurückhaltende Sängerin sehr wohl fühlt. Starallüren wird's bei ihr wohl nie geben! Ursula selbst sagt: „Meine Freude am Singen, welche ich bereits als Kind hatte, wurde am musischen Borg in Schwaz gefördert. Durch das Fach „Stimmbildung-Vokal“ entdeckte ich die vielen Facetten, die es in der Musik gibt. Seit November 2003 bin ich nun schon Mitglied des Kirchenchors Mayrhofen, was mich sehr stolz und glücklich macht.“ Übrigens: Die nächste Gelegenheit, sie zu hören, ist am Ostersonntag, wenn sie die Sopran-Solopartien bei Mozart's Spatenmesse singen wird.

Elisabeth Bacher

Zum Gedenken

**Msgr. Pfarrer Josef Krapf
eine der herausragendsten
Persönlichkeiten Mayrhofens**



Seine Heimat war Breitenbach am Inn. Am 4. August 1901 empfing er die Priesterweihe, sein erstes Messopfer feierte er am 18. August 1901 in der Pfarrkirche seiner Heimatgemeinde. Seine Eltern waren Bauern. Wie er, wurde auch sein Bruder Geistlicher. Dieser starb als Missionar auf den

Philippinen. Das Franziskanergymnasium in Hall und das Priesterseminar in Salzburg waren seine Ausbildungsstätten. Zuerst wirkte er in Kirchbichl, Brixen im Thale und Zell am Ziller, wo er Vereine und Kongregationen gründete. Er arbeitete an allem mit, was in christlicher und sozialer Richtung vorwärts strebte. Er war schon in jungen Jahren Ehrenbürger von Gerlosberg und Rohrberg, später auch in Mayrhofen. Bald nach seinem Dienstantritt in Zell am Ziller wurde er von Kardinal Katschthaler beauftragt, Kirche, Widum und Schule in Häusling, 1878 durch Hochwasser

zerstört, wieder aufzubauen. Am 28. 11. 1909 wurden Kirche und Widum durch den Zeller Dekan Peter Troger in Häusling geweiht. Pfarrer Krapf hat sich durch seine Arbeiten, viele in seinem „Pfarrboten“ veröffentlicht, unschätzbare Verdienste für die Heimatkunde erworben. Durch seinen Weitblick veranlasst, wurden der Gemeinde Gründe aus Kirchenbesitz für eine Siedlung, für Schulen und für den Kindergarten zur Verfügung gestellt. Zweimal in seiner Amtszeit von 1917 bis 1955 waren die Kirchenglocken neu zu besorgen, 1938/39 fand eine sehr nötige Restaurierung der Pfarrkirche statt.

Nach seinem Tode musste für ihn, den Ehrenbürger und langjährigen Pfarrherrn, das Geld für ein Grabkreuz gesammelt werden. Am 29. März jährt sich sein Todestag. Er starb 1955 nach seinem intensiven Wirken in den Gemeinden des Zillertals.

Mit freundlicher Unterstützung



Bis ans Ende der Welt



Walter vor der Kathedrale in Santiago de Compostela



Im Krankenbett ist die Idee entstanden, nach der Genesung mit dem Fahrrad von Mayrhofen bis zum Kap Finisterre in Spanien zu fahren.

Um einen so langen Weg zu bewältigen, muss auf das Gewicht des Gepäcks geachtet werden. Jedes Gramm ist zu überlegen. Zuerst ging es entlang des Inn, über den Arlberg, quer durch die Schweiz, entlang am Genfersee zur französischen Grenze. Tagelang weiter durch Schluchten, Bergstraßen und Wälder. Die Gegend ist ziemlich dünn besiedelt und einsam. Hotels habe ich nur bei nasskaltem Wetter aufgesucht, ansonsten habe ich im Freien die Sterne gezählt. An den wenigen wirklich schönen Tagen habe ich mir an ganz besonders herrlichen Plätzen das Zelt aufgebaut und bei einer Flasche Rijocho den Sonnenuntergang genossen...

Die Eindrücke dieser Reise werde ich mein ganzes Leben lang nie mehr vergessen. Beim Ausstellen des Pilgerreisepasses sagte mir ein spanische Frau: "Wer diese Reise einmal macht, kommt nie mehr davon los." Heute weiß ich, dass sie recht hatte. Durch das tagelange allein sein, hat man sehr viel Zeit über sich und das bisherige Leben nachzudenken. Dabei kamen mir alte Erinnerungen von frühester Kindheit bis heute. Ich empfand es als großes Privileg, diese Reise zu machen, denn sie hinterlässt bleibende und tiefe Spuren.

*Walter Schmidt
Der ausführliche Bericht und weitere Bilder auf
unserer homepage www.pfarremayrhofen.at*

Talente entdecken, entfalten und vermehren

Ein Projekt der Hauptschule und der Pfarre Mayrhofen, sowie des Finkenchores. Der biblische Hintergrund: Jesus erzählt in der Bibel, dass an Mitarbeiter zehn, fünf oder zwei Talente verteilt wurden, mit dem Auftrag, sie möglichst zu vermehren. Die ersten zwei haben es verdoppelt, der Dritte hat es vergraben.

Durchführung: Jeder, der mittun will, bekommt zum Start ein Kuvert mit 5 €. Diese Summe soll dann möglichst vergrößert werden, durch viele selbst erdachte und umgesetzte Aktivitäten, die das Geld „vermehren“.

Am Samstag, den 29. März werden dann bei der Jugendmesse um 19.30 Uhr in der Kirche Mayrhofen die Kuverts wieder eingesammelt. Der so zusammengekommene Betrag wird dann gedrittelt und an folgende Personen übergeben: an Frau Dr. Maria Schiestl für ihr Krankenhausprojekt in Kenia, an den Tiroler Maturanten Simon Schwärzler für die Waisenkinder im Hochland von Peru sowie an die Caritas, welche an indische Frauen Kleinkredite vergibt.

Danke schon jetzt an alle, die mittun und zur Vermehrung beitragen.

Elisabeth Bacher

Schmunzelecke

Meine geliebte Urgroßmutter Elisabeth Dengg - kurz - Nane war rüstig und fleißig bis ins hohe Lebensalter. Mit über 80 Jahren hat sie noch beim "Beckn" die Kochtöpfe als ihren Hoheitsbereich angesehen, und täglich zweimal viele Leute versorgt, damals haben ja alle Angestellten im Haus gegessen. Unsere Nane war eine gute Köchin, allerdings eine "gedengge" - also eine Linkshänderin, und auch ich habe diese Eigenschaft - was uns natürlich besonders verbunden hat.

In ihren späten Lebensjahren war sie nach einem Schlaganfall ans Bett gefesselt - und sie wurde elf Jahre lang mit der tatkräftigen Unterstützung von Schwester Ruperta zu Hause gepflegt. Sie hatte ein Zimmer im ersten Stock, das nach hinten, Richtung Beckenfeld gelegen war. Auch eine richtige Krankenhausklingel, die unten in der Küche gut zu hören war, wurde installiert, und so konnte sie jederzeit jemanden erreichen. In der Nacht schlief abwechselnd Schwester Ruperta oder jemand von uns bei der Nane. Kurz und gut - wenn man ein ruhiges Platzl

suchte oder etwas auf dem Herzen hatte, war die Nane die erste Adresse. Eines Sonntags klingelt die Nane, und ich ging hinauf, um zu fragen was sie braucht. Sie wollte wissen, was denn da los sei - es ist so ein Lärm auf dem Feld. "Nane", sagte ich "ein Hubschrauber ist gelandet."

"A Hubschrauber? Wos ischt denn aft des?" fragte sie. Aber wie soll man jemanden der noch nie einen solchen gesehen hatte, erklären, was das ist? So versuchte ich: "Des ischt a Maschine mit Fliegl wie a Libelle, und de fliegt a der Luft ummanonder, und aft landet`se aufn Boden, de Leute kinnen aussteigen, und der Hubschrauber fliegt mehr wek - a so wie a Vogl". Sie schaute mich an, überlegte kurz und meinte dann:

"Mei liabs Diandl, und iats dazehlsche mir an ondra Luge!"

Elisabeth Bacher



Meckerecke



Dem letzten Schreiben, das in meinem Futtertrog landete, kann ich nur beimeckern:

Es ist sehr schade, dass der Brauch des Kirchensagens immer mehr abkommt. Oft wissen nicht einmal die nächsten Nachbarn, dass jemand vom angrenzenden Haus gestorben ist. Früher ist man von Haus zu Haus

gegangen und hat eine Parte gebracht, oder man hat auch Kinder geschickt. Dabei hat man gebeten, dass jemand aus der Familie zur Beerdigung kommen möge. Nun kommt häufiger vor, dass man es aus der Heimatstimme erfährt, dass der Nachbar beerdigt worden ist.

Anonym leben - anonym sterben. Traurig.

Zum Nachdenken

Ein Vater gab seinem Sohn, der sich nicht beherrschen konnte, einen Sack voll Nägel und sagte zu ihm, er müsse jedes Mal, wenn er die Geduld verliert, einen Nagel in den Gartenzaun schlagen. Am Anfang schlug der Junge sehr viele Nägel in den Zaun. Mit der Zeit lernte er aber, sich zu beherrschen und die Anzahl der Nägel wurde immer weniger. Endlich kam der Tag, da er keinen Nagel mehr schlagen mußte. Also ging er zum Vater und sagte ihm das. Der Vater sagte ihm darauf, er solle jedes

Mal einen Nagel herausreißen, wenn er sich beherrscht. Nach einiger Zeit konnte der Bub dem Vater sagen, dass alle Nägel aus dem Zaun entfernt sind. Der Vater ging mit ihm und sagte: "Schau dir doch den Gartenzaun an, er ist voller Löcher. Der Gartenzaun wird nie mehr so sein, wie früher. Wenn du jemanden Böses tust oder sagst, hinterlässt es jedesmal eine Wunde wie diese hier. Eine verbale Wunde ist gleich schmerzhaft wie eine körperliche."

Beitrag von Anni Buchberger

Im Kreuz ist Segen

Im Kreuz ist Heil

Im Kreuz ist Hoffnung

Sichst du a Kreuz am Wegrand stiah,
tua nit achtlos vorbeigiah.

Dank dem Heiland für sein Toat
er hat ins gerettet aus da Noat.

Hast selber a schwars Kreuz zu tragn,
er hängt da für di, brauchst nit verzagn.

Jesus hat ja a sein Vater bitt:

Lass den Kelch an mir vorbeigiah, i schaffs nit
aber dein Wille geschehe, i woass mi in deiner Nähe.

Du gibst mir Kraft zum Weiterlebn,
für jedn weards a Auferstehung gebn.

Erni Schönherr

